



## Bildung für das ganze Dorf

SEIT FAST 40 JAHREN FÜLLEN BILDUNGSAUSSCHÜSSE MIT VIELFÄLTIGEN INITIATIVEN DIE DÖRFER MIT LEBEN. 143 AUSSCHÜSSE GIBT ES IN SÜDTIROL, 20 DAVON IM BEZIRK MIT ZWEI NEUGRÜNDUNGEN IN DIESEM JAHR.

Bereits in den 70er-Jahren entstand die Idee, Weiterbildung stärker in die Dörfer zu bringen und die Vereinstätigkeiten in diesem Bereich besser zu koordinieren und zu unterstützen. Aus diesem Grund wurden die ersten Bildungsausschüsse gegründet, 1983 wurden die auf Basis der Vereine zusammengeschlossenen Arbeitsgemeinschaften gesetzlich verankert. 40 Jahre später wurden nun auch in Montan und Radein zwei neue Ortsgruppen aus der Taufe gehoben. Heidi Seppi, Vorsitzende des Bildungsausschusses von Montan und vielseitig ehrenamtlich Engagierte, hat zusammen mit einer Steuerungsgruppe den Weg dazu bereitet. „Unser Ziel ist es, mehr für unser Dorf zu tun.“

Wir wollen den Zusammenhalt im Dorf stärken, Garant für den Erhalt der örtlichen Bildungslandschaft sein und Montan durch vielfältige Veranstaltungen mit mehr Leben füllen“, erklärt sie. Erste Initiative des Montaner Bildungsausschusses war die Unterstützung der Bäuerinnen beim Gartenprojekt „Montan blüht auf“. An Ideen und Gelegenheiten fehlt es dem neugegründeten Bildungsausschuss jedenfalls nicht. Geplant sind eine Ausstellung

zum 175-Jahr-Jubiläum der Musikkapelle, Buchvorstellungen, eine Flurnamenbegehung, ein gemeinsamer Tag des Wassers und das Projekt Alt-Montaner-Fotoarchiv. „Wir haben viele junge Mitglieder im Ausschuss und kommen aus kulturellen, sozialen, touristischen, landwirtschaftlichen, sportlichen und verwaltungstechnischen Bereichen. Gemeinsam setzen wir

uns für die Entwicklung des Dorfes ein, sammeln Ideen, entwickeln Konzepte und Projekte und laden alle Bürger ein mitzumachen“, bekräftigt Seppi. Neben Montan hat auch Radein mit Cornelia Liebl als Vorsitzende einen Bildungsausschuss gegründet. In St. Michael/Eppan steht hingegen der ehemalige Gemein-

derat Florian Egger dem im letzten Herbst wiedergegründeten Bildungsausschuss vor. Egger hat den Anstoß zur Wiedergründung gegeben. „Damit das Dorfleben nicht stirbt“, sagt er. Es braucht im Dorf operative Ansprechpartner für die Vereine und für die Gemeinde. Florian Egger war es wichtig, dass die zur Verfügung gestellten Steuergelder für Bildungstätigkeit im Dorf nicht ungenutzt versanden. Die sieben Eppaner Ausschussmitglieder sind jedenfalls

sehr engagiert und organisationsfreudig. Großen Anklang fand im Frühjahr das Politikgespräch „Wie viel Demokratie brauchen/wollen wir“ mit Francesco Palermo und Stephan Lausch. Ende September lud man unter dem Motto der Nachhaltigkeit die Bürger zum Walderlebnistag in den Montiggler Wald. Neue Wege geht man auch in Sachen Öffentlichkeitsarbeit. Mit den sozialen Medien will man die Menschen auf Veranstaltungen aufmerksam machen. „Man muss den Bewohnern gute Gründe geben, damit sie nicht nur zu Beerdigungen ins Dorf zu kommen“, schmunzelt Florian Egger.

### ERWACHSENENBILDUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Isidor Trompedeller, ehemaliger Amtsdirektor für Weiterbildung, gilt als der „Begründer“ der Weiterbildung in Südtirol. Mit dem Gesetz von 1983 wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Schaffung von Bildungsausschüssen in den Dörfern und somit der Grundstein für lebenslanges Lernen gelegt. Ziel war es, die Weiterbildung vor Ort zu unterstützen. Stellt sich die Frage, was von der damaligen Grundidee geblieben ist. Marion Maier von der Servicestelle für Weiterbildung im Bezirk Überetsch-Unterland erklärt es so: „Bildungsausschüsse unterstützen und vernetzen zum einen die Tätigkeiten

”

DER SCHLÜSSEL ZU ALLEN THEMEN DES LEBENS IST BILDUNG, EGAL WO, EGAL FÜR WEN.

Marion Maier

“